



UNTERRICHTSEINHEIT

Luftballon-Spiel

ÜBERSICHT

LERNZIELE

- Die SuS erkennen, dass die weltweite Verteilung von Flüchtlingen sehr unausgeglichen ist und die grosse Mehrheit von ihnen in Entwicklungsländern lebt.
- Die SuS verstehen, dass die Länder mit den geringsten Aufnahmekapazitäten weltweit am meisten Flüchtlinge aufnehmen. Die SuS diskutieren die menschenrechtlichen Folgen dieser Situation und mögliche Lösungsansätze.

KOMPETENZEN LEHRPLAN 21

RZG.2.1, RZG.2.2,
ERG.2.1

FÄCHER

Ethik, Religionen, Gemeinschaft
(Lebenskunde)
Räume, Zeiten, Gesellschaften
(Geschichte, Geografie)

ZIELGRUPPE

12 bis 15 Jahre

DAUER

45 Minuten

SCHWIERIGKEITSGRAD

einfach

SOZIALFORM

Gruppenarbeit, Plenum

MATERIAL

- 80 Luftballons
(alternativ: Papierschiffe*)
- eine Weltkarte
- Dokument «Hintergrundinformationen: Migration und Flüchtlinge weltweit»

BESCHREIBUNG

Diese Aktivität wurde 2016 am Weltforum zum Thema Menschenrechtsbildung von Amnesty International in Johannesburg entwickelt. Sie bietet einen guten Einstieg ins Thema Migration und Flüchtlinge.

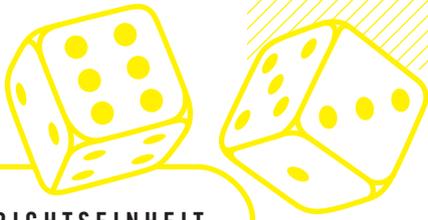
Die Klasse wird in unterschiedlich grosse Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält eine bestimmte Anzahl Luftballons, die von den SuS aufgeblasen werden sollen.

→ Detaillierter Ablauf auf der nächsten Seite.

KOMMENTAR

Es ist wichtig, dass die SuS am Anfang nicht wissen, was die Luftballons darstellen und warum die Gruppen unterschiedlich gross sind. Erst im Diskussions- und Reflexionsteil der Aktivität werden diese Informationen mitgeteilt bzw. erarbeitet und diskutiert.

* Bedruckte Luftballons können auf der Webseite der Schweizer Sektion von Amnesty International bestellt werden. Als Alternative zu den Luftballons kann die Aufgabe auch darin bestehen, Schiffchen aus Altpapier zu falten.



UNTERRICHTSEINHEIT

ABLAUF

SCHRITT 1 — 5'
ORGANISATION

Teilen Sie die Klasse in fünf ungleich grosse Gruppen ein (siehe Tabelle unten). Die fünf Gruppen stehen für fünf geografische Regionen. Weisen Sie jeder Gruppe eine Nummer (1-5) zu und verteilen Sie die Gruppen im Raum.

Versuchen Sie, bei der Gruppeneinteilung die unten angegebenen Zahlenverhältnisse möglichst genau zu beachten. Die Grösse jeder Gruppe richtet sich nach den Ressourcen, über welche die entsprechende Weltregion zur Aufnahme von Flüchtlingen verfügt (Wirtschaftsleistung der Regionen gemäss BIP).

GRUPPE	BEI 100 SUS	BEI 24 SUS
GRUPPE 1 → Amerika	38	9
GRUPPE 2 → Afrika	8	2
GRUPPE 3 → Nahost & Nordafrika	6	1
GRUPPE 4 → Europa	38	9
GRUPPE 5 → Asien / Pazifik-Raum	10	3

SCHRITT 2 — 5'
ERKLÄRUNG

Bereiten Sie schon vor der Unterrichtsstunde fünf Säcke mit einer unterschiedlichen Anzahl Luftballons vor (siehe Tabelle unten). Teilen Sie nun jeder Gruppe einen Sack aus. Jeder Luftballon steht für 200'000 Flüchtlinge.

Die Anzahl an Luftballons in den Säcken bzw. Gruppen entspricht der Anzahl der Flüchtlinge, welche sich in der jeweiligen Region befinden.

Erklären Sie den SuS, dass sie zehn Minuten Zeit haben, ihre Luftballons aufzublasen. Jede Gruppe ist nur für die eigenen Luftballons zuständig und darf den anderen Gruppen nicht helfen. Haben die SuS einer Gruppe ihre Ballons aufgeblasen, warten sie, bis die anderen Gruppen ebenfalls fertig sind.

GRUPPE	ANZAHL BALLONS	ANZAHL FLÜCHTLINGE
GRUPPE 1 → Amerika	4	800'000
GRUPPE 2 → Afrika	22	4'400'000
GRUPPE 3 → Nahost & Nordafrika	27	5'400'000
GRUPPE 4 → Europa	8	1'600'000
GRUPPE 5 → Asien / Pazifik-Raum	19	3'800'000

BEMERKUNGEN

- Die Zahlen basieren auf den Angaben des UNHCR. Die Türkei wird hierbei nicht zu Europa gezählt. In der Region Nahost und Nordafrika leben weitere 5 Millionen Flüchtlinge unter dem Mandat des Uno-Flüchtlingskommissariats für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA).



UNTERRICHTSEINHEIT

SCHRITT 3 — 10'
LUFTBALLONS AUFBLASEN

Lassen Sie den Gruppen zehn Minuten Zeit, die Luftballons aufzublasen. Übernehmen Sie die Rolle der «Grenzwache» und achten Sie darauf, dass die SuS der Gruppen, die bereits alle Luftballons aufgeblasen haben, nicht zu anderen Gruppen gehen, um ihnen zu helfen.

Gewiss werden die Gruppen 1 und 4 vor den anderen Gruppen fertig sein, da sie mehr SuS sind und weniger Luftballons aufblasen müssen. Bitten Sie diese SuS, bis zum Ablauf der Zeit an ihrem Platz zu warten.

Beenden Sie diesen Teil nach zehn Minuten, auch wenn die Gruppen 2 und 3 noch nicht alle Luftballons aufgeblasen haben.

→ Für einige Gruppen wird es schwierig sein, alle Luftballons aufzublasen. Gerade hierin und in der ungleichen Verteilung der Ballons spiegeln sich die Probleme, die sich aus der ungleichen Verteilung von Flüchtlingen weltweit und aus den begrenzten Ressourcen der Hauptaufnahmeländer ergeben.

SCHRITT 4 — 20'
REFLEXION UND DISKUSSION

Diskussion im Plenum:

- Bitten Sie einige SuS, ihre Eindrücke zu formulieren:
 - Konntet ihr alle Luftballons aufblasen? (Wenn nein, warum nicht? Wie viele sind noch übrig?)
 - Wie habt ihr euch dabei gefühlt (als schnellste Gruppe oder als Gruppe, die nicht fertig geworden ist)?
 - Was hat diese Aktivität eurer Meinung nach mit dem Thema Migration und Flucht zu tun?
- Erklären Sie den SuS, dass die Luftballons für eine Anzahl Flüchtlinge stehen:
1 Luftballon = 200'000 Menschen (dies entspricht in etwa der Einwohnerzahl von Genf oder der Hälfte der Stadt Zürich).
- Zeigen Sie den SuS die verschiedenen Weltregionen auf einer Karte. Erläutern Sie, dass die Anzahl der SuS pro Gruppe den Ressourcen der entsprechenden Weltregion für die Aufnahme von Flüchtlingen entspricht.

- Diskutieren Sie mit den SuS über ihre Vorstellungen, die sie vor und nach dem Luftballon-Spiel von der Aufnahme von Flüchtlingen hatten. Fragen Sie die SuS, ob sie wussten, dass die grosse Mehrheit der Flüchtlinge von den Ländern des «Südens» aufgenommen wird.

Weisen Sie die SuS darauf hin, dass die Menschenwürde der Flüchtlinge in Regionen, die nicht über ausreichend Ressourcen verfügen, nicht immer respektiert wird (eingeschränkter Zugang zu sanitärer Versorgung, Gesundheit, Hygiene, adäquater Unterkunft, Nahrung etc.) und dass die Missachtung der Menschenwürde eine Verletzung der Menschenrechte darstellt.

IDEEN ZUR WEITERARBEIT

- **Lösungen diskutieren.** Nutzen Sie den Anhang «Zusatzinformationen» mit den detaillierten Informationen und Empfehlungen von Amnesty International. Diskutieren Sie mit den SuS, wie die Staaten ihre Verantwortung gegenüber Flüchtlingen besser wahrnehmen und teilen können.
- **Migrationsrouten veranschaulichen.** Besuchen Sie den Abschnitt «Migration» auf unserer Webseite www.amnesty.ch/schule/referenzen. Hier finden Sie u. a. interaktive Karten, um die gegenwärtigen Migrationsbewegungen und die weltweite Verteilung von Flüchtlingen in Ihrem Unterricht zu veranschaulichen.
- **Workshop buchen.** Laden Sie einen MenschenrechtsbildnerIn von Amnesty International Schweiz für einen Workshop zum Thema Migration ein. Infos und Kontakt unter www.amnesty.ch/schule
- **Mehr Informationen** finden Sie im UNHCR-Bericht «Global Trends» von 2015 (detaillierte Statistiken zu den Ländern mit den meisten Flüchtlingen).